



3. Agglokonferenz AP4 Rheintal

30. Oktober 2020

Verbindungen zwischen den beiden Rheinseiten stärken

Am Freitag, 23. Oktober 2020 führte der Verein Agglomeration Rheintal die 3. Agglomerationskonferenz durch. Aus aktuellem Anlass wurde die gesamte Veranstaltung digital durchgeführt. Trotz des ungewohnten Formates nutzten die Teilnehmenden die Gelegenheit, ihre Anliegen einzubringen und Fragen zu klären.

Die Agglokonferenz diente der breiten Diskussion und Abstimmung des vorliegenden Gesamtberichtes zum Agglomerationsprogramm Rheintal. An der Konferenz beteiligten sich VertreterInnen aus Politik und Verwaltung des Kantons St. Gallen, des Landes Vorarlberg und insbesondere der Gemeinden aus dem St. Galler und dem Vorarlberger Rheintal sowie unterschiedlichste Interessensvertretungen.

In ihren Begrüssungsvoten betonten sowohl Regierungsrätin Susanne Hartmann als auch Landesrat Marco Tittler die Wichtigkeit der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und der Stärkung der Querverbindungen im Rheintal.

Starke Holmen, schwache Sprossen

Im dynamischen Rheintal wohnen heute über 300'000 Personen und rund 150'000 Beschäftigte arbeiten in den ansässigen Betrieben. Der Rhein bildet grösstenteils die natürliche Staatsgrenze. Die Entwicklung von Strasse und Schiene im Rheintal ist bis jetzt unzureichend aufeinander abgestimmt. Auf beiden Rheinseiten verlaufen wichtige Verkehrsinfrastrukturen parallel wie die Holmen einer Leiter, aber wichtige Querverbindungen fehlen. An diesen Sprossen wollen die Verantwortlichen arbeiten, um den Raum gemeinsam weiterzuentwickeln und bestehende Verkehrsprobleme gemeinsam, grenzüberschreitend zu lösen.

Erkenntnisse der 3. Agglokonferenz

In den verschiedenen virtuellen Diskussionsforen diskutierten die rund 70 Teilnehmenden ausgiebig. Ihre Inputs und Anliegen wurden in digitalen Flipcharts festgehalten. Die wesentlichen Erkenntnisse daraus lauten:

- Die großen Infrastrukturprojekte wie die S18 oder der Mobilitätskorridor im mittleren Rheintal spielen vom Umsetzungszeitraum betrachtet insbesondere längerfristig eine grosse Rolle. Entsprechend gross war auch das Interesse an den Ausführungen der Fachleute im Bereich Verkehr.
- Projekte im Bereich Rad- und Fussverkehr sind ein wichtiger Schwerpunkt, und bieten konkrete, umsetzbare Lösungen für die 4. Generation (2024-28).
- Die Güterverkehrsstrategie St. Gallen und das in Ausarbeitung befindliche Güterverkehrskonzept des Landes Vorarlberg sind wichtig für das Aggloprogramm und werden darin einfließen
- Die Landschaftsentwicklung im Rheintal insgesamt ist von Bedeutung.
- RHESI und das Aggloprogramm Rheintal sind gut abgestimmt. Das Projekt Rhesi stellt das Schlüsselprojekt in der Landschaftsentwicklung dar. RHESI ist eine Aufwertung für die Landschaftsstrategie im Aggloprogramm und rundet den Prozess ab.

Apropos digitale Veranstaltung:

Dank des digitalen Formats haben die 69 Teilnehmenden 9'060 Reisekilometer und 225 Std. Reisezeit mit dem öffentlichen Verkehr gespart. Das ergibt eine Zeit- und Kilometerersparnis pro Person von 131 km und gut 3 Stunden.

Agglomeration Rheintal

Das Vorarlberger Rheintal und das St.Galler Rheintal sind Wachstumsregionen. Mit dem Agglomerationsprogramm Rheintal wird versucht, die Zusammenarbeit im Bereich der Verkehrs-, Siedlungs- und Freiraumplanung durch konkrete Umsetzungsmaßnahmen zu intensivieren. Neben Kanton St. Gallen und Land Vorarlberg sind aktuell auch 22 Gemeinden beidseits des Rheins Mitglieder des Vereins Agglomeration Rheintal. Die teilnehmenden Gemeinden sind Altach, Altstätten, Au, Balgach, Berneck, Diepoldsau, Feldkirch, Eichberg, Gaißau, Götzis, Höchst, Hohenems, Koblach, Lustenau, Mäder, Marbach, Meiningen, Oberriet, Rebstein, Rüthi, St. Margrethen und Widnau. Nähere Informationen unter www.agglomeration-rheintal.org

Bis 31. Dezember 2020 liegt der Entwurf des Berichts unter <https://www.agglomeration-rheintal.org/aktuell/vernehmlassung.html> noch zur öffentlichen Vernehmlassung auf. Interessierte sind eingeladen, zum Bericht eine Stellungnahme abzugeben.

Die Dokumentation der Agglokonferenz sowie die Vernehmlassungsunterlagen können unter <https://www.agglomeration-rheintal.org> heruntergeladen werden.

Überblick über die nächsten Schritte

Termin	Gesamtbericht und Kartenband	Massnahmenband
1. September bis 31. Oktober 2020	öffentliche Vernehmlassung Gesamtbericht und Kartenband	Behördenmitwirkung Massnahmenband
23. Oktober 2020	Agglokonferenz	
15. November bis 31. Dezember 2020	öffentliche Vernehmlassung Gesamtbericht, Kartenband und Massnahmenband	
Januar bis Februar 2021	Anpassungen Bericht	
April bis Juli 2021	Genehmigung AP4 durch Exekutiven Gemeinden	
Anfang September 2021	Genehmigung AP4 durch Regierungen Kanton und Land	
15. September 2021	Einreichung AP4 Rheintal beim Bund	

Foto: Screenshot Teilnehmende der 3. Agglokonferenz

(Für die Redaktion)

Auskunft erteilt:

Reto Friedauer

Präsident Verein Agglomeration Rheintal

Gemeindepräsident St. Margrethen

Telefon: 071 747 56 60

reto.friedauer@stmargrethen.ch